

Dipl.-Ing. Dr.techn. Franz Holzer
Forschungs- und Technologieinformation der TU Graz
E-Mail: franz.holzer@tugraz.at
Tel: 0316 873 8390



Science Park Graz: Startrampe für akademische Unternehmensgründungen an der TUG

Science Park Graz: we are taking off

Der Science Park Graz ist ein Zentrum im Sinne des AplusB Impulsprogrammes für akademische Gründungen („spin offs“). Damit sollen wesentliche Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass ein höherer Anteil von Personen mit wissenschaftlicher Vorbildung als bisher die Möglichkeit aufgreift, ein innovatives und Technologie bezogenes Unternehmen zu gründen, in welches die Erfahrungen und Ergebnisse eigener Forschungs- und Entwicklungsarbeit ebenso wie die bisherige Berufserfahrung eingebracht werden. Dadurch wird sowohl die wirtschaftliche Qualität des Standortes Graz/Steiermark verbessert als auch die Vielfalt der akademischen Berufsentwicklungen und Laufbahnen erhöht.

Unser Antrag auf Genehmigung eines solchen Zentrums stand im Wettbewerb mit fünf weiteren Anträgen, die bis 1. November 2001 einzureichen waren. Im Auftrag des Technologieministeriums (bm:vit) hat eine internationale Jury unseren Antrag in den letzten Jännertagen 2002 nicht nur genehmigt, sondern die Qualität des Antrages sogar vor allen anderen gereiht.

Struktur

Der Science Park Graz ist ein Konsortium, in dessen Mittelpunkt eine Kapitalgesellschaft, die Science Park Graz GmbH steht, die aus drei Gesellschaftern mit folgender Verteilung der Anteile am Stammkapital besteht (siehe Abb. 1):

- Stadt Graz
- Zentrum für Angewandte Technologie (ZAT), Leoben, als bestehendes akademisches Gründerzentrum außerhalb des AplusB-Programmes, als Partner für Erfahrungsaustausch

Schließlich sind im Konsortium noch eine Reihe von Personen als Business Mentoren eingebunden, welche Coaching-Funktionen für



Abb. 2



Abb. 1

Darüber hinaus sind folgende Institutionen der akademischen Forschung und Ausbildung als Akademische Partner mit gesonderten Rechten und Pflichten am Science Park Graz beteiligt (siehe Abb. 2):

- Joanneum Research GmbH,
- Österreichische Akademie der Wissenschaften, Standort Graz,
- Technikum Joanneum GmbH mit ihren Fachhochschul-Studiengängen
- Universität für Musik und Darstellende Kunst Graz
- WIFI Steiermark GmbH, Bereich FH-Studiengänge (Campus 02)

Somit ist die gesamte akademische Landschaft des Zentralraumes Graz (und darüber hinaus) vollständig im Konsortium vertreten.

Darüber hinaus sind folgende zwei unterstützende Partner in das Konsortium eingebunden:

einzelne Gründungsvorhaben übernehmen und so den zukünftigen Gründern und Gründerinnen in persönlichen Gesprächen wertvolle Hinweise über die Ausrichtung ihrer Geschäftstätigkeit geben. Diese Liste enthält derzeit rund 20 Namen, von denen Absichtserklärungen vorliegen. Gerade die Aktivitäten der letzten Zeit haben dazu geführt, dass diese Liste neue Einträge erhalten hat, obwohl die Leistungen dieser Personen als ehrenamtliche Tätigkeit nicht finanziell entgolten wird.

Inhaltliche Grundlagen

Im Kern der Ideen, die zur Gründung des Science Park Graz geführt haben, steht das Bild eines offenen Zentrums, in dessen Rahmen interdisziplinäre Teams, aber auch einzelne Gründerpersönlichkeiten eine Geschäftsidee kaufmännisch sinnvoll durch Gründung eines eigenen Unternehmens in die Praxis umsetzen. Die akademische Herkunft der Gründerperson(en), also Studienort und Studienrichtung spielen keine Rolle im Sinne einer Eintrittsbedingung. Er oder sie kann auch evangelische Theologie in Tübingen studiert haben, und sich dabei im Nebenfach astronomische und mathematische Zusatzkenntnisse angeeignet haben. Wie etwa Johannes Kepler, der dann nach Graz gekommen ist. Entscheidendes Kriterium ist einzig und allein die Qualität der Geschäftsidee und des Umsetzungsplans. Diese Idee muss fachlich, z.B. elektrotechnisch, einwandfrei sein, aber vor allem kaufmännisch sinnvoll und praktisch umsetzbar erscheinen (siehe dazu auch Abb. 3). Gewerbliche oder freiberufliche Gründungen (z.B. Architekturbüro, Steuerberatungskanzlei) sind im Zentrum nicht vorgesehen, obwohl sie auf die wirtschaftliche Nutzung akademischer Studien aufbauen. Der fachliche Aspekt der Gründungsidee wird von einem akademischen Mentor beurteilt, den sich das Gründungsteam oder die einzelne Person frei aus dem Konsortium (also dem Kreis



Abb. 3

der Gesellschafter oder Partner) auswählt. Die Leistungen dieser akademischen Mentoren werden finanziell abgegolten, wobei ein nach oben eingeschränkter, aber durchaus marktüblicher Stundensatz verrechnet werden kann, jedoch mit einem Selbstbehalt von 25%. Die Entwicklung eines marktfähigen Produktes oder Verfahrens als Kern der Unternehmensgründung (sofern dies nicht eine Dienstleistung oder Software ist) kann den zeitweiligen Zugriff auf die Forschungs-Infrastruktur eines Institutes erfordern. Diese wird, nach vorherigem Anbot, zu marktüblichen Vollkosten abgegolten, allerdings wieder mit einem Selbstbehalt von 25% des Institutes.

Vorgangsweise und Ablauf

Die Aufnahmephase eines Gründungsvorhabens mit den verschiedenen Ausbildungs- und Betreuungsaktivitäten ist schematisch in Abb 5. dargestellt. Ab diesem Zeitpunkt beginnt der Aufenthalt im Zentrum mit der (sparsamen) Bereitstellung von Räumlichkeiten, Infrastruktur und materiellen Förderungen, einschließlich eines zinslosen Darlehens. Dieser Aufenthalt sollte 18 Monate nicht wesentlich überschreiten und, wenn möglich, die Gründung des Unternehmens als rechtlicher Schritt (Eintra-



Abb. 4

gung in das Firmenbuch beim Handelsgericht) enthalten oder vollständig vorbereiten. Der Aufenthalt im Zentrum und dessen Leistungen schließen somit die besonders heikle Lücke zwischen den Programmen der Forschungsförderung und den bestehenden Maßnahmen der Unternehmensfinanzierung (Abb. 4).

Und was dann?...

Nach der erfolgten Gründung ist die Weiterführung des Unternehmens im Rahmen eines der Impulszentren der SFG (Steirische Wirtschaftsförderung) eine nahe liegende Option, aber es besteht keinerlei Verpflichtung dazu. Die Schaffung eines eigenen Unternehmenssitzes auf der Basis des Marktes für Firmen-Immobilien ist schließlich ganz im Ermessen (und zu Lasten) des nun bestehenden Unternehmens.

Wann geht es los?

Der operative Start ist mit Anfang Juli 2002 geplant, nicht zuletzt deshalb, weil damit das erste Quartal des ersten Geschäftsjahres beginnt. Die Ausschreibung der Position der Geschäftsführung hat die einstimmige Entscheidung der drei Gesellschafter für Frau DI Dr. Kirsten Tangemann ergeben, die die Ansprechperson für weitere Fragen ist. Die Räumlichkeiten des Science Park Graz befinden sich vorübergehend im Gebäude Mandellstraße 11, 2. Stock, und werden im Laufe des Jahres 2003 in ein neu errichtetes Gebäude im Bereich Inffeldgasse übersiedeln.

Mit dem Einzug des ersten Gründungsvorhabens ist frühestens im Oktober dieses Jahres zu rechnen. Skizzen von Geschäftsideen können ab sofort dem interimistischen Geschäftsführer unter Zusage der Vertraulichkeit übermitteln werden.

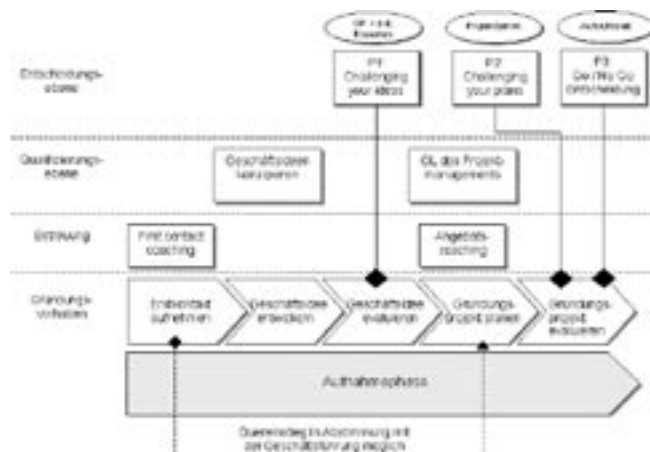


Abb. 5

Science Park Graz: we are taking off

Science Park Graz is a joint initiative of all academic institutions, both in research and education, located in the area of Graz. Co-ordinated by TUG, it has partners in the world of high-tech businesses and economic development institutions.

At the core of this consortium is a private limited company, whose shareholders are:

- Graz University of Technology (TUG): 48%
- University of Graz: 26%
- Innofinanz Ltd (a regional agency for innovation financing): 26%.

Science Park Graz is an open-minded academic on-campus business incubator for technology-oriented new companies, which

formally started its activities on July 2, 2002. It was planned and is financed within the framework of the Austrian AplusB initiative, the financial support totalling EUR 3.6 m for the next five years. By 2007, 30 new spin-off companies are to be founded and to become active in business.

Regardless of the specific academic background and affiliation of the entrepreneur, the fundamental criterion to be successfully accepted inside Science Park Graz is the quality of the business idea and plan, as assessed by an international Project Advisory Board. Upon acceptance, the entrepreneur (an individual or, even more welcome, an interdisciplinary team) is given 18 months to get started and to benefit from additional preparatory training units, including academic mentoring, access to R&D equipment (if necessary) and some financial support as well. A very important contribution is provided by business mentors who used to be start-up entrepreneurs themselves and who successfully run their own company now.

Contact:

*Dr. Franz Holzer
managing director (ad interim)
Tel 0043 316 873 8390
Fax 0043 316 873 8397
franz.holzer@tugraz.at*

Preview:

Dr Kirsten Tangenmann, the managing director-elect, will take over on October 1, 2002.